

# Der Fraktionsbrief

28.02.2019 | Informationen der CDU Fraktion im Kreistag Marburg-Biedenkopf | Ausgabe 01-2019



Sehr geehrte Damen und Herren,

der publikumswirksame und plakative Antrag der Fraktion DIE LINKE in der letzten Kreistagssitzung zur Aufnahme von 200 zusätzlichen Flüchtlingen in Marburg hatte zu viele Fragen offen gelassen. Gibt es überhaupt Kapazitäten für die Unterkunft? Sind genug Ehrenamtliche da, die die Kraft und die Motivation haben, sich um zusätzliche Geflüchtete zu kümmern? Reicht die Bildungsinfrastruktur, um kurzfristig hinreichende Sprachkurs- und Qualifizierungsangebote für 200 Personen zu realisieren?

Unsere Haltung zu diesen Fragen ist klar und auch der Koalitionspartner hat sich einer Ablehnung des Antrages angeschlossen. Wir als Kreis beteiligen uns natürlich weiterhin am bewährten Verteilungsverfahren von Menschen in Not über die Länder in die Landkreise.

Wenn es um die Sache, nämlich die Unterbringung von mehr Geflüchteten gehen soll, braucht es jedoch keine plakativen Aufrufe, Beschlüsse und Appelle, sondern zunächst Antworten auf die Frage, wie das organisatorisch zu bewältigen ist – zumal der Landkreis in der Aufnahme der geflüchteten Menschen, die im Rahmen des Verteilungs-

verfahrens zu uns kommen, hervorragend aufgestellt ist. Wir kümmern uns bereits jetzt intensiv um Integration in den Arbeitsmarkt, Sprachförderung, Bereitstellung der Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Die von mir in meiner Kreistagsrede gestellten Fragen mussten wir als CDU-Fraktion allesamt verneinen. Auf freiwilliger Basis weitere geflüchtete Menschen aufzunehmen, können wir organisatorisch nicht zusätzlich schaffen. Deswegen haben wir den Antrag abgelehnt.

Einen schönen Frühling wünscht Ihnen Ihr



Werner Waßmuth  
Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

## KREISETAT – CDU-FRAKTION VERWIRKLICHT WICHTIGE ECKPUNKTE

Manfred Vollmer, finanzpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion, wies in seiner Haushaltsrede auf einige Punkte hin, die in den neuen Kreishaushalt aufgenommen wurden.

### Öffentlicher Personennahverkehr

Erfreulich ist, dass der Nahverkehrsplan Schritt für Schritt konsequent umgesetzt wird. Für barrierefreie Haltestellen ist wiederum ein Betrag von 150.000 € veranschlagt. Bedauerlich ist nur, dass es aus technischen Gründen und wegen Personalknappheit der Planungsbüros Verzögerungen in der Umsetzung gibt. Die Schnellbuslinie X 40 konnte realisiert werden und in 13 Gemeinden gibt

es zwischenzeitlich Bürgerbusse. Ein nächster Schritt ist die Installierung von WLAN in den Bussen.

## **Integration und Arbeit**

Nachdem sich der Fachbereich Integration und Arbeit zwischenzeitlich aus verschiedenen Fachbereichen bzw. Stabsstellen gebildet hat, kann schon jetzt festgestellt werden, dass dies der Arbeit und der Betreuung sehr gut tut. Schon jetzt ist erkennbar, dass sich die Zusammenlegung gelohnt und die Flüchtlingsunterbringung durchaus an Qualität gewonnen hat, weil jetzt alles in einer Hand liegt. Hier ist besonders der Aspekt wichtig, dass die Zugewanderten eine Perspektive am Arbeitsmarkt bekommen; denn schließlich brauchen wir auch diesen Personenkreis dringend als Fachkräfte.



## **Wirtschaft und Schule**

Der vorliegende Haushalt legt zu Recht den Fokus auf die Schulinvestitionen und die Berufsschulen. Daran ist erkennbar, dass beste Wirtschaftspolitik gleichzeitig beste Bildungspolitik ist. Wir wissen, dass auch unsere Region vom Fachkräftemangel bedroht ist. Und hier sind gute Berufsschulen ein erster Schritt, um gegenzusteuern.

In diesem Zusammenhang ein Blick zurück auf den Startschuss des Wissens- und Wirtschaftscampus Biedenkopf, in den immerhin 12 Mio. € investiert wurden. Gerade in den letzten Jahren haben wir uns immer wieder mit der Wirtschaftsförderung beschäftigt und gemeinsam überlegt, was wir hier tun können und tun müssen. Ein Schwerpunkt, das zeigt sich schon jetzt sehr deutlich, ist der Wissens- und Wirtschaftscampus in Biedenkopf. Daran wird deutlich, dass Wirtschaftsförderung mehr bedeutet als die Unterstützung bei der Ansiedlung oder beim Einwerben von Fördergeldern. Moderne

Wirtschaftsförderung beinhaltet Fachkräftewerben, Wissenstransfer zu fördern, Existenzgründer zu motivieren, Lust auf Innovation zu machen. Gemeinsam mit allen Akteuren, die für die Wirtschaftsentwicklung Verantwortung tragen, muss konzentriert eine Unterstützung erfolgen. Wir haben hier den richtigen Weg eingeschlagen.

## **Investitionen in den Straßenbau, Radwegebau und den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen**

Auch hier setzt der Haushalt 2019 mit den veranschlagten Mitteln wieder Schwerpunkte. Insbesondere ist darauf hinzuweisen, dass von den für den Straßenbau vorgesehenen Gesamtmitteln 30 % auf den Bau von Radwegen entfallen.

## **DIE CDU-KREISTAGSFRAKTION GEWINNT EINBLICKE IN DIE ARBEIT DER ERSTAUFNAHMEEINRICHTUNG GIEßEN**

Die Vertreter der CDU Kreistagsfraktion informierten sich im Ankunftszentrum und den Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge in Gießen in einem rund 3-stündigen Rundgang. Regierungspräsident Dr. Ullrich und seine Mitarbeiter standen dabei den Kreispolitikern Rede und Antwort. Werner Waßmuth sagte stellvertretend für die CDU-Kreistagsfraktion: „Wir sind sehr dankbar für die Gelegenheit, unmittelbare Eindrücke und Informationen aus erster Hand zu erhalten. Das ist für unsere Arbeit vor Ort sehr hilfreich.“

Die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung wurde 2016 als Ankunftszentrum (AZ) neu aufgestellt. Von hier wird die operative Erstaufnahme in Hessen organisiert und gesteuert. Seit Mai 2016 werden in der Einrichtung die Abläufe gebündelt und die notwendigen Bearbeitungsschritte räumlich optimiert und beschleunigt. Die vollständige Aufnahme eines Flüchtlings dauert unter optimalen Voraussetzungen nur noch zwei Tage. Am ersten Tag erfolgt die Registrierung, erkennungsdienstliche Behandlung mit Erstuntersuchung einschließlich Röntgenuntersuchung, um ansteckende Krankheiten ausschließen zu können.

Am 2. Tag wird der Antrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestellt. In diesem Verfahren können im Normalbetrieb Asylbegehren von 250 Flüchtlingen täglich bearbeitet werden. Derzeit seien dies rund 70 - 80 Fälle für ganz Hessen.



## **FSSJ – ANTRAG DER KOALITION ZUM FREIWILLIGEN SOZIALEN SCHULJAHR**

Rose-Marie Lecher, schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, sagte in ihrer Begründung zum Antrag: „Ja, wir finden ein FSSJ gut und wichtig. Sich sozial zu engagieren und das schon in der Schulzeit, ist enorm wichtig für junge Menschen und hilft, ihre Persönlichkeit zu entwickeln.“

Solche ehrenamtlichen Aktivitäten finden in unterschiedlichsten Formen an unseren Kreis-Schulen statt, z. B. durch

- einzelne themengebundene schulweite Projektstage
- verpflichtende Sozialpraktika im Rahmen eines Hauptschulprojektes
- Einbindung von Projekten in den Religions- oder den Ethikunterricht

An der Lahntalschule in Biedenkopf, der Mittelpunktschule Dautphetal oder der Europaschule in Gladenbach z. B. gibt es Sozialpraktika in Altenheimen oder Kindertagesstätten – um nur einige Beispiele zu nennen.

Rose-Marie Lecher betonte, dass die Verantwortung zu diesen freiwilligen sozialen Lernangeboten bei der Schule liege. „Wir wollen und wir sollten nicht in die Autonomie der Schulen eingreifen.“



Die neue hessische Landesregierung von CDU und Bündnis 90/Die Grünen hatte in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt, die Umsetzung eines FSSJ in den Landkreisen zu fördern.

„Nun gilt es, die Frage zu beantworten, welche Landesförderung es geben wird und ob die Zuwendungen direkt an die Schulen oder an den Schulträger Landkreis weitergegeben werden“, sagte die schulpolitische Sprecherin.

Die Behandlung des Themas wird im Kreistag und seinen zuständigen Gremien fortgesetzt, sobald die Förderrichtlinien vom Land vorliegen.

## **ARBEITSKREIS SCHULE UNTERWEGS: ZUSAMMENLEGUNG GRUNDSCHULEN MOMBERG UND MENGESBERG AM STANDORT MENGESBERG EIN KLUGES, ZUKUNFTSSTARKES PAKET**

Seit vier Jahren (ab Schuljahr 2015/16) sind die bisher eigenständigen Grundschulen der Neustädter Stadtteilgemeinden Mengesberg und Momberg am Standort Mengesberg zusammengelegt worden. Eltern, Kinder und Lehrer sind sehr zufrieden damit, wie sich die Zusammenlegung positiv bewährt hat. So stellte die Elternbeiratsvorsitzende Larissa Spannknebel im Namen der anwesenden Elternvertreter aus Elternbeirat und Förderverein fest, dass es Eltern und ihre Kinder ausgesprochen „toll

finden, dass sich alle Kinder gemeinsam aus dem Kindergarten in Momberg kennen und in der Grundschule in Mengersberg ihre Kindergartenfreunde nun ihre Schulfreunde sind.“



Das gute Miteinander der derzeit 78 Schülerinnen und Schüler und die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern (5 feste Stellen, 1 Abordnung, 1 Betreuung, Lehramtsstudenten im Praktikum) bestätigte Schulleiterin Regina Kirchner. Leichter geworden sei nach der Zusammenlegung die Lehrervertretung, die Durchführung von Turnstunden (kein Ausfall wegen Fahrzeiten zwischen Schulstandorten Momberg und Mengersberg), die Aufsichtsplanung und die Betreuung vor Ort. Die doppelte Ausstattung entfällt. So bleibt mehr Zeit, um sich pädagogischen Projekten intensiver zu widmen.

Seit dem Schuljahr 2017/18 ist die Grundschule Mengersberg eine Schule mit offenen Ganztagsangeboten im Profil 1, d.h. Lernzeit dienstags-donnerstags auch nachmittags (Deutsch, Mathe, Sachkunde) mit individueller Förderung in Verantwortung der Lehrer. Die Schulstunden sind zeitlich getaktet in Blöcken. Soziales Lernen, klares Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen und Schüler, jahrgangsübergreifender Unterricht bei Projektwochen und Entwicklung vernetzter Medienbildung sind der gesamten Schulgemeinde wichtig, so die Schulleiterin in der Gesprächsrunde mit den CDU-Kreistagsabgeordneten und dem Neustädter Bürgermeister Thomas Groll und H.D. Georgi, Fraktionsvorsitzender CDU Neustadt.

Die gute schulische Betreuung von derzeit 22 Kindern bis 14.45 Uhr durch eine pädagogische Fachkraft des Landkreises Marburg-Biedenkopf in einem eigenen Haus (ehemaliger Kindergarten) ist für die Eltern ein verlässlicher Part bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Elternvertreter wünschen sich nach Einführung des Ganztagsangebotes dienstags bis donnerstags ein 2. wählbares Modul Montag + Freitag zum bisherigen Modul Montag-Freitag. Der Schuldezernent und 1. Beigeordnete Marian Zachow, CDU Kreistagsfraktionsvorsitzender Werner Waßmuth und die schulpolitische Sprecherin der CDU Kreistagsfraktion Rose Marie Lecher versprochen, diese Option prüfen zu lassen. Es dürfe „keine Parallelstrukturen in der Betreuung geben, und es müsse eine pragmatische Lösung gefunden werden“. Sie waren sich nach der Diskussionsrunde einig, dass „die Zusammenlegung der Grundschulen an dem einen Schulstandort Mengersberg ein kluges zukunftsstarkes Paket ist und die Schule intelligent Ganztagsangebote und Betreuung verzahnt“.

## **DIE CDU-KREISTAGSFRAKTION – WIR STELLEN UNS VOR**

### **SWEN FALKE**



- wohnt in Marburg-Ockershausen
- Wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion
- Mitglied im Wirtschaftsausschuss